



Bild 1



Bild 2

Die hier gezeigte Anleitung für eine Eckenherstellung ist **nicht** für die Verlegung an Hausecken oder sonstwelchen Ecken an denen komplette Eck-Elemente angesetzt werden, geeignet!

Es gibt viele andere Möglichkeiten an denen es sich lohnt, sich mit Hilfe von original Eck- oder Universal-Elementen spezielle Ecken anzufertigen mit denen man nicht nur sehr viel Zeit sparen kann, sie bedeuten auch eine große Arbeitserleichterung.

Gründe und Einsatzorte

An allen Stellen, an denen man schlecht Ecken modellieren kann und vor allem dort, wo kurze Umecken von 1 bis 5 cm gebraucht werden (Bild 2) z.B. an schmalen Fensterleibungen; Gesimsen; Abschlussecken bei Vollwärmeschutz am Übergang auf eine nicht isolierte Wand; dort, wo die kurze Umecke z.B. zwischen Isolierung und Rolladenkasten geschoben werden muß.

Aber auf jeden Fall ist anzuraten diese Methode bei allen Umecken anzuwenden, die an der kurzen Seite weniger als 4 cm betragen, weil die Spannung des Gewebes so stark ist, dass das kurze Steinstück immer wieder aus dem Kleber gezogen wird.

Übrigens, wenn eine Rolladenschiene vorne an der Leibungsecke montiert ist, lohnt es sich einen Universal-Element-Streifen fertig zu verfugen und anschließend in die Lücke einzusetzen.

Bild 1

Eine Vorrichtung um die Ecken zur Bearbeitung im gewünschten Winkel abzulegen, kann leicht durch Verklebung von Styroporplatten hergestellt werden.

Bild 2

Es muss nicht unbedingt ein original Eck-Element verwendet werden. Ein entsprechend breiter Streifen eines Universal-Elements, das von der Vorderseite eingeritzt und gebrochen wird, eignet sich gut für Gesimse und Fensterstürze.



Bild 3

Bild 3

Wenn die Ecke auf die Vorrichtung aufgelegt ist, muss an den kurzen Seiten jeder Stein mit einem Pappnagel arretiert werden.

Wenn beide Seiten kürzer 6 cm sind, dann beide arretieren.

Die Nägel nicht eher herausziehen, bis die Kantenmodelliermasse ausgehärtet ist.

Wenn viele Ecken hergestellt werden müssen empfiehlt es sich, mehrere Styroporecken herzustellen und frühzeitig mit der Herstellung der Ecken zu beginnen (Wegen der Trockenzeiten).

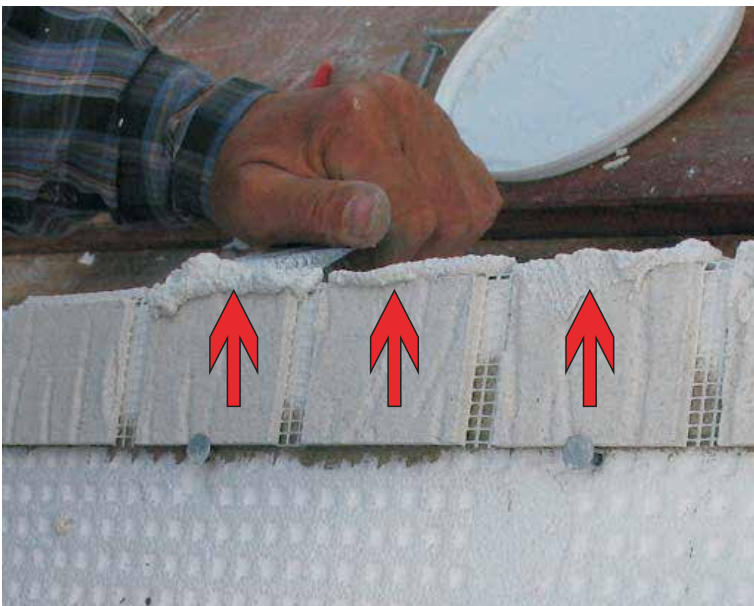


Bild 4

Bild 4

Die Kantenmodelliermasse in die Sollbruchstellen der Ecke mit einem federnden Edelstahlspachtel grob einbringen und die überschüssige Masse beidseitig mit dem Spachtel abkratzen, so, dass eine rechteckige Ecke entsteht.

In den Fugenbereichen die Kantenmodelliermasse entfernen.

Die Kantenmodelliermasse ist die original Steinmasse, die für die Eckenmodellierung entsprechend modifiziert wurde.



Bild 5

Bild 5

Jetzt kommt das Feintuning. Mit einem breiten Pinsel - der möglichst die Breite eines Verblenders haben sollte - wird die Kantenmodelliermasse beidseitig durch flaches Auflegen des Pinsels und von der Ecke wegziehend an die Verblenderstruktur anmodelliert. Immer darauf achten, dass die Ecke dabei rechteckig bleibt.

Nach dem Modellieren unbedingt besanden!



Zugeschnittene Reststücke, die später für die Fensterleibungen gebraucht werden. an denen an der Wandecke eine Rolladenschiene montiert ist. Erst verfugen, dann einsetzen.

Bild 6

Bild 6

Die Ecke erhält erst dann Stabilität, wenn sie verfugt ist.

Wenn die Kantenmodellierung ausgehärtet ist (mindestens oberflächentrocken), mit einem entsprechend breiten - unbedingt rostfreien - Fugeisen verfugen.

Beim Hollandformat: 10 mm breit

Beim Dünnformat: 10 mm breit

Beim Großformat: 12 mm breit.

Beim Verfugen das Element auf der Vorrichtung liegen lassen.

Nach dem Verfugen überstehende Sandkörner mit einer weichen Bürste oder Handfeger quer zur Fuge abfeigen.

So vorgerichtet kann die Ecke in einem Stück angesetzt werden. Die "Fummelei" an unzugänglichen Stellen entfällt weitestgehend.



Bild 7

Bild 7

Wenn das fertige Element eingebaut werden soll, ist es in den meisten Fällen besser, auf die kurze Seite des Elements den Kleber aufzubringen.

Unbedingt auch hier den Kleber mit der Zahnkelle abziehen.